Wertschöpfung durch Waldflurbereinigung und ländliche Infrastrukturen

Selbständigkeit forstlicher Zusammenschlüsse - Waldnutzungsansätze in der Zukunft

Dr. Bernd Wippel

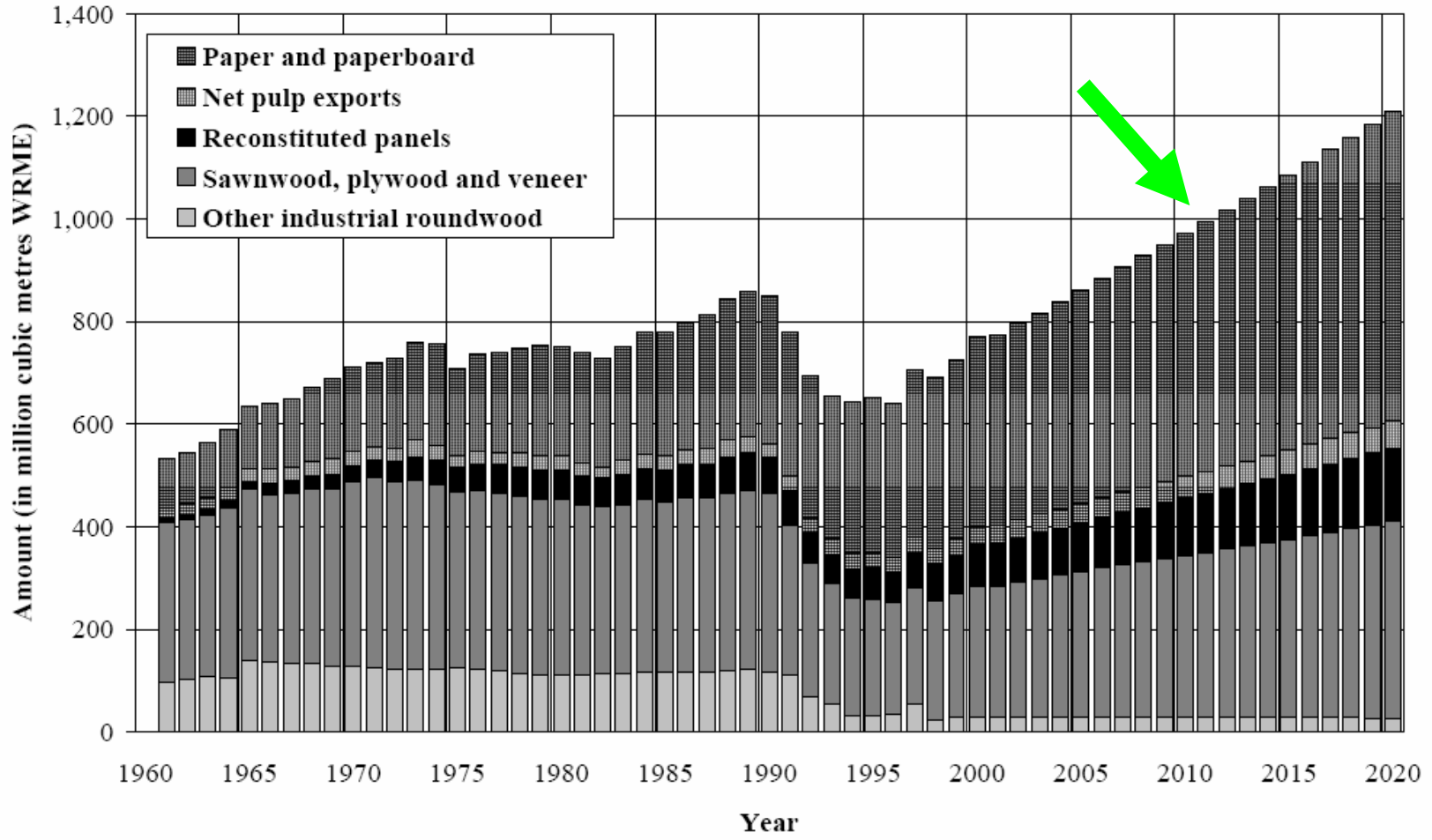
Mainz, 3. November 2011

Themen

1. Chancen
2. Realität
3. Ansätze der Zukunft

1. Chancen: der Absatz

Figure 110 Trends and projections for wood raw material demand in Europe

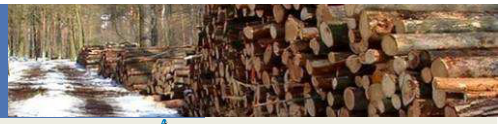


Source: trends derived from FAOSTAT production and trade statistics; projections based on the outlook study analysis.

1. Chancen: das Angebot

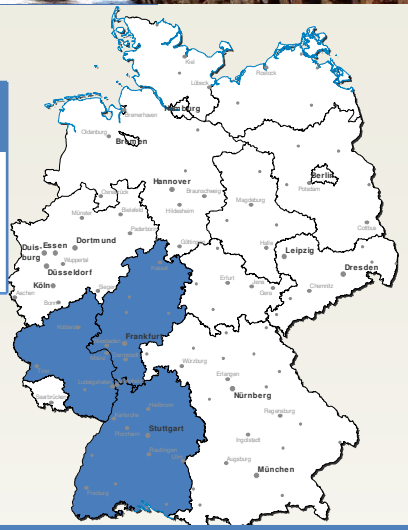
Privatwaldflächen

Deutschland	
Wald insgesamt:	11,1 Mio ha
Privatwald:	4,8 Mio ha
davon bis 20 ha:	58 %



1. Chancen: das Angebot

Privatwaldflächen



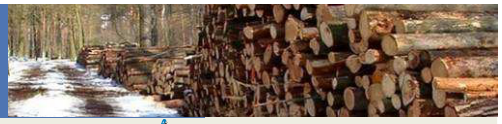
Hessen	
Privatwald	0,2 Mio ha
bis 20 ha	30 %

Deutschland	
Wald insgesamt:	11,1 Mio ha
Privatwald:	4,8 Mio ha
davon bis 20 ha:	58 %

Rheinland-Pfalz	
Privatwald	0,2 Mio ha
bis 20 ha	71 %

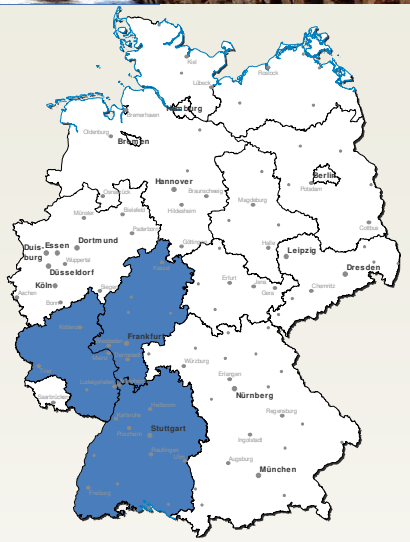
Baden-Württemberg	
Privatwald	0,5 Mio ha
bis 20 ha	53 %

Kassel
Koblenz
Wiesbaden
Frankfurt
Mainz
Darmstadt
Trier
Ludwigshafen
Mannheim
Heilbronn
Karlsruhe
Pforzheim
Stuttgart
Reutlingen
Ulm
Freiburg



1. Chancen: das Angebot

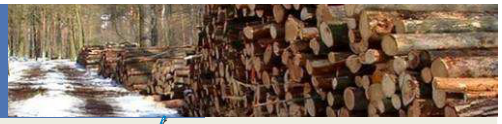
die naturale Ausstattung des Waldbesitzes < 20 ha



Hessen	
Vorrat:	361 Vfm/ha/a
Zuwach	11,8 Vfm/ha/a
Nutzung	4,8 Efm/ha/a

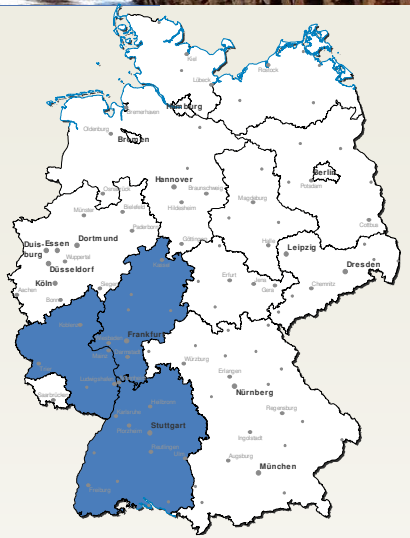
Rheinland-Pfalz	
Vorrat:	305 Vfm/ha/a
Zuwach	12,4 Vfm/ha/a
Nutzung	2,5 Efm/ha/a

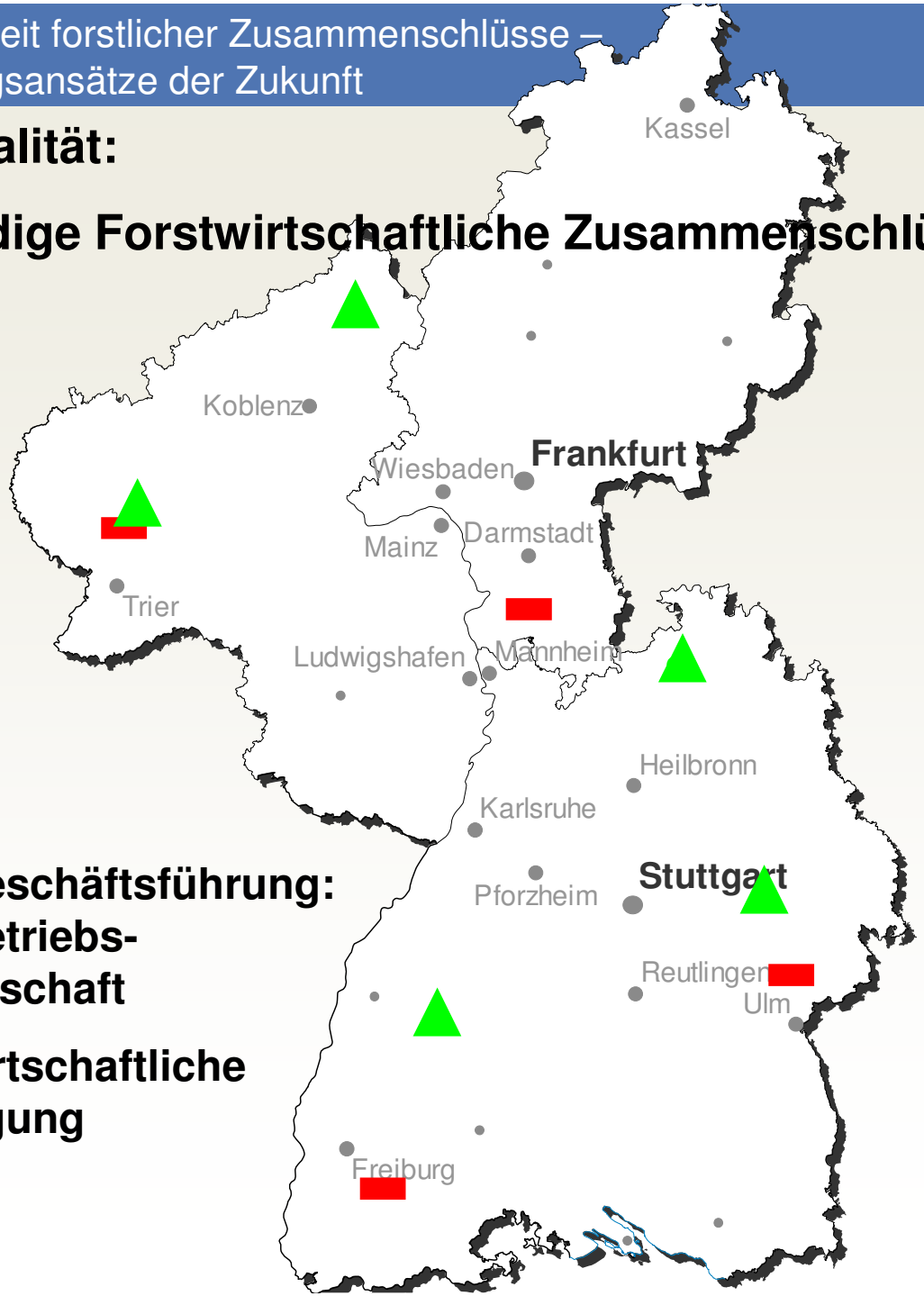
Baden-Württemberg	
Vorrat:	445 Vfm/ha/a
Zuwach	15,1 Vfm/ha/a
Nutzung	7,4 Efm/ha/a



2. Die Realität:

selbständige Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse



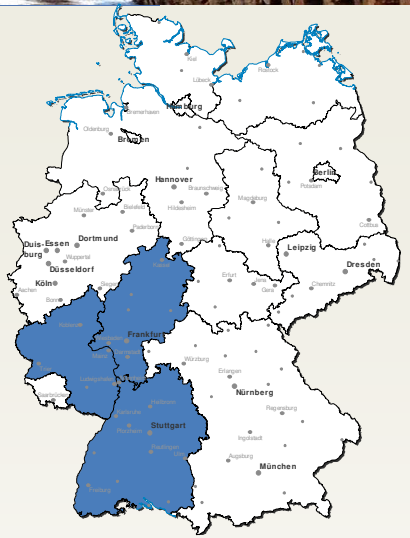


eigene Geschäftsführung:

- **Forstbetriebs-gemeinschaft**
- **Forstwirtschaftliche Vereinigung**

2. Die Realität:

Vermarktungsentgelte der öffentlichen Verwaltungen



Hessen

Entgelt: 0,40 €/Fm

Kassel
Koblenz
Wiesbaden
Frankfurt
Mainz
Darmstadt
Trier
Ludwigshafen
Mannheim

Rheinland-Pfalz

Entgelt 1,5 % v. Erlös

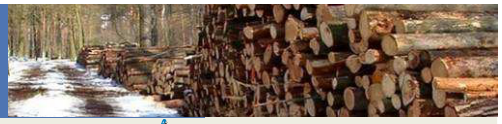
Heilbronn
Karlsruhe
Pforzheim
Stuttgart
Reutlingen
Ulm
Freiburg

Baden-Württemberg

Entgelt: 0,42-0,72 €/Fm

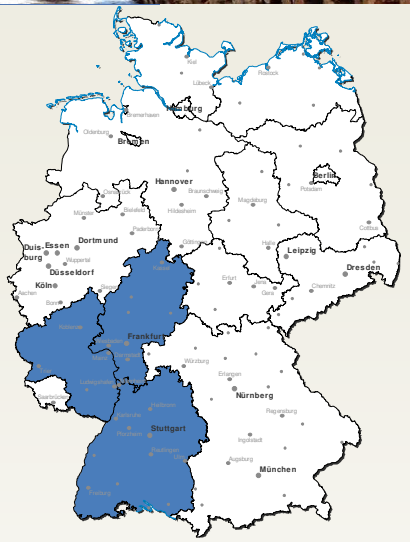
eigene Geschäftsführung:

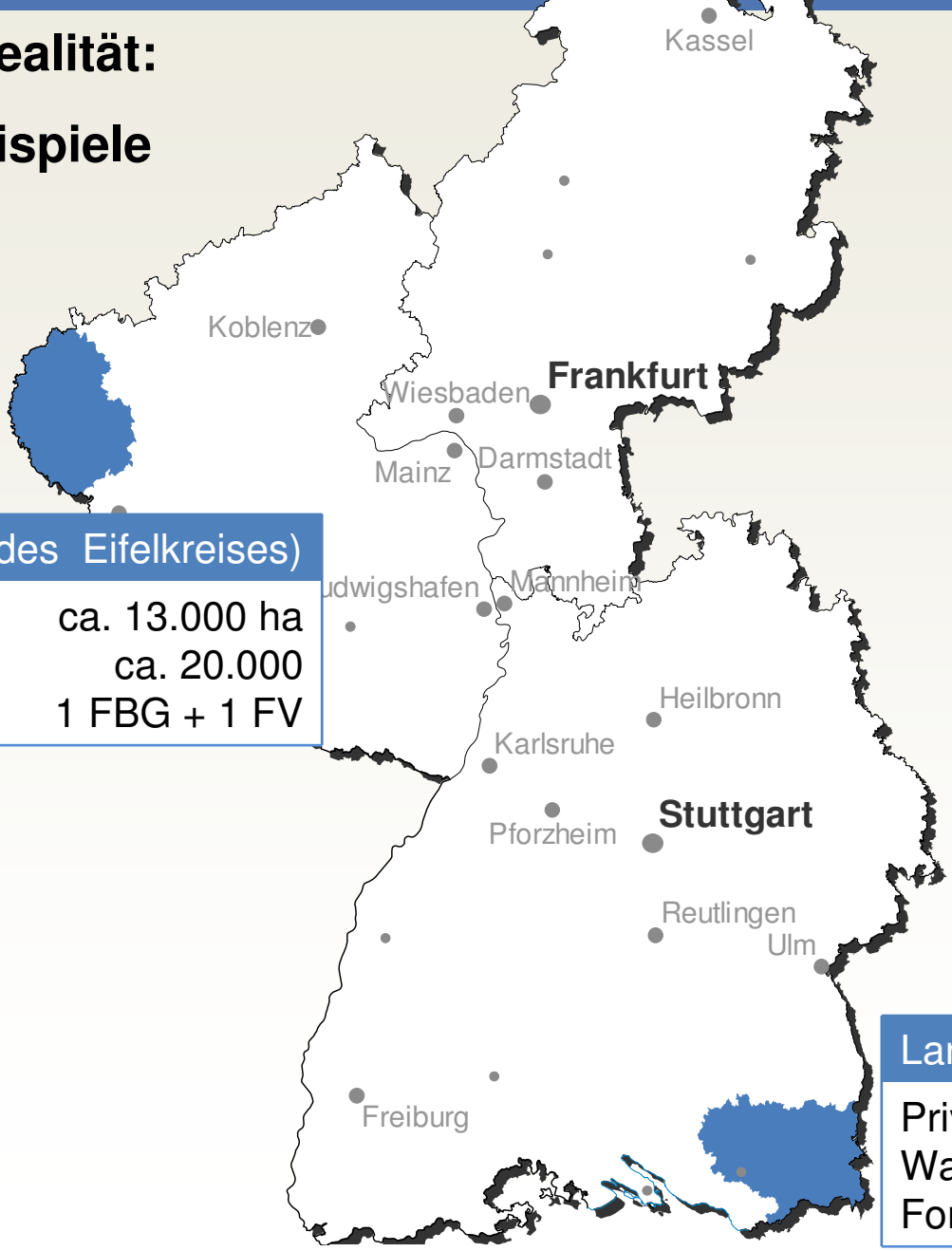
- **Forstbetriebsgemeinschaft**
- **Forstwirtschaftliche Vereinigung**



2. Die Realität:

zwei Beispiele





Bitburg (Teil des Eifelkreises)	
Privatwald	ca. 13.000 ha
Waldbesitzer	ca. 20.000
Forstl. Zus.:	1 FBG + 1 FV

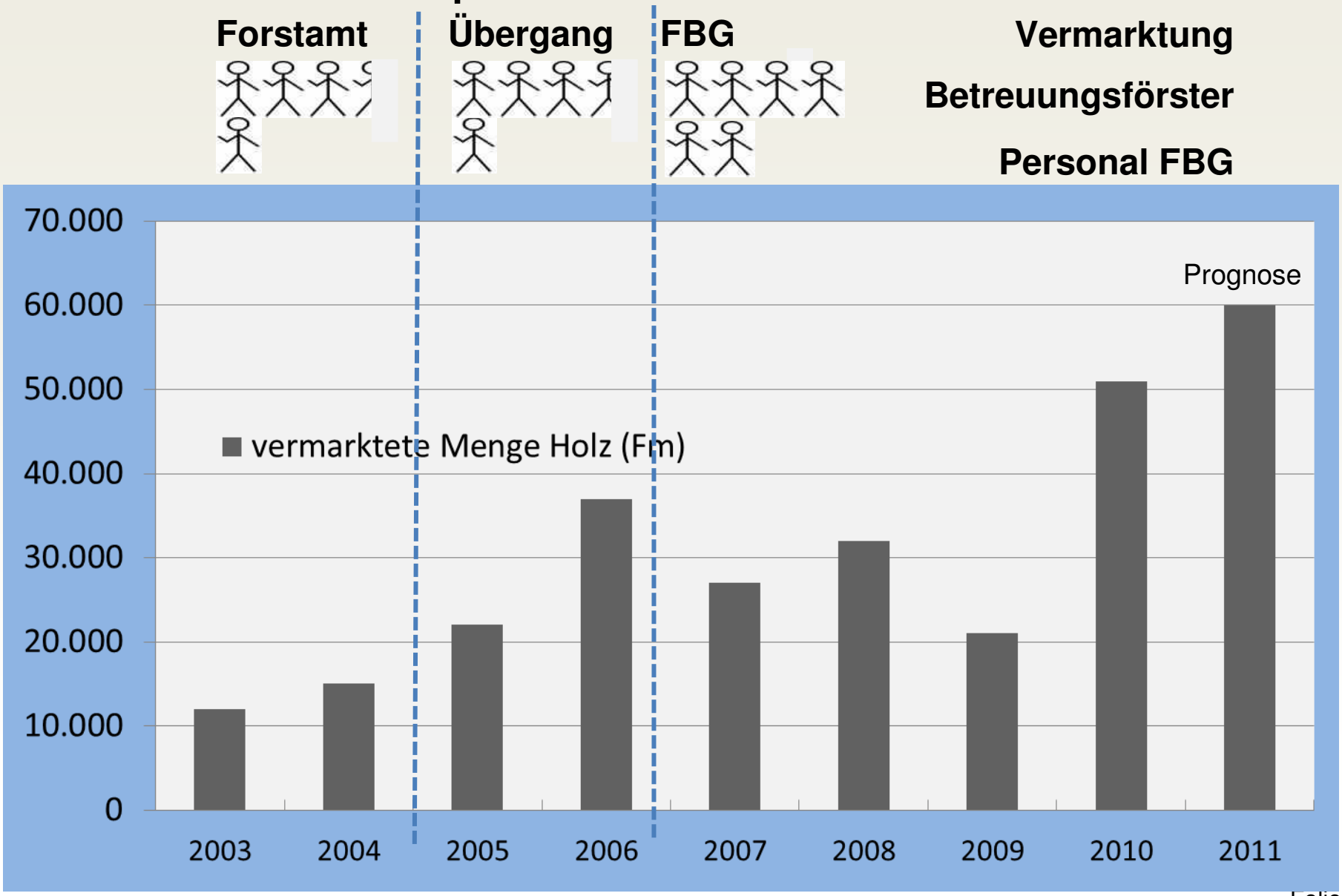
Landkreis Ravensburg	
Privatwald:	ca. 32.000 ha
Waldbesitzer	ca. 7.700
Forstl. Zus.:	keine FBG/ FV

2. Die Realität: ein Beispiel

Gewinn- und Verlustrechnung

Einnahmen			**120.000 €**
Entgelte	2 Euro à 25.000 Efm	50.000 €	
Bündelungsprämie	1,00 Euro á 10.000 Efm	10.000 €	
Mobilisierungsprämie	lt. 'Kombi-Modell'	60.000 €	
Ausgaben			**116.000 €**
Personalkosten Geschäftsführung		60.000 €	
Personalkosten Assistent/in (50%)		20.000 €	
2 x Arbeitsplatzkosten	á 10.000 Euro	20.000 €	
Fahrtkosten	0,30 x 20.000 km	6.000 €	
Sachmittel		10.000 €	
Gewinn			**4.000 €**

2. Die Realität: ein Beispiel



3. Ansätze der Zukunft: Umsetzung

Vom Waldbesitzer zur Forstbetriebsgemeinschaft (FBG)

Information, gemeinsame Beschaffung

Vom Verein FBG zum waldbesitzereigenen Unternehmen

Holzvermarktung

Technische Produktion

Bewirtschaftungsverträge

3. Ansätze der Zukunft: Umsetzung

Nr.	Was / Wer	Forstamt / Reviere	FBG	Wald-besitzer
Biologische Produktion	Waldbauliche Beratung			
	Wirtschaftsplan			
	Nutzungsfläche auswählen			
	Flächenvorbereitung			
Technische Produktion	Sortimentsvorgaben			
	Angebote einholen/ Auftragsvergabe			
	Betreuung der Erntemaßnahme			
	Qualitätskontrolle der Ernetmaßnahme			
	Qualitätskontrolle des Holzes			
	Holzlisten erstellen			
	Abrechnung mit dem Unternehmer			
	Holzabfuhr und Abfuhrkontrolle			
Holzvermarktung	Holzverkauf: (Rahmen-)Verträge			
	Regelmäßige Holzmarktinformation			
	Holzvorzeigung			
	Freigabe des Holzes			
	Abrechnung mit dem Holzkäufer			
	Abrechnung mit dem Waldbesitzer			

3. Ansätze der Zukunft: Umsetzung

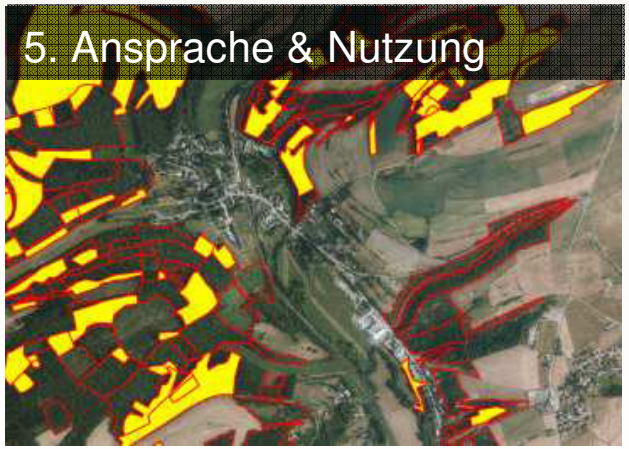
1. Potenziale/Luftbild

2. Wegenetz

3. Gelände/Höhenmodell

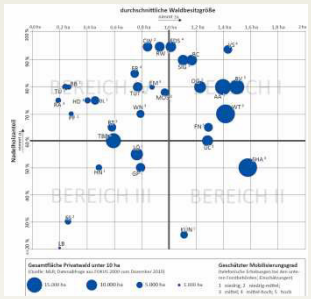
4. Besitzstruktur

5. Ansprache & Nutzung

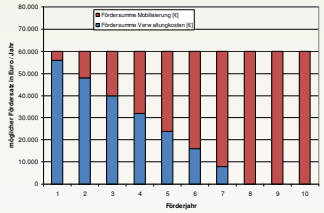


6. Abrechnung & Kontrolle

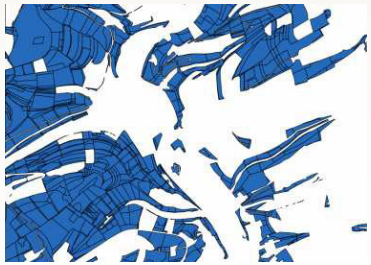
3. Ansätze der Zukunft: den politischen Rahmen verbessern



Entgelte erhöhen



Förderung anpassen



**Eigentum arrondieren;
Zersplitterung verhindern**

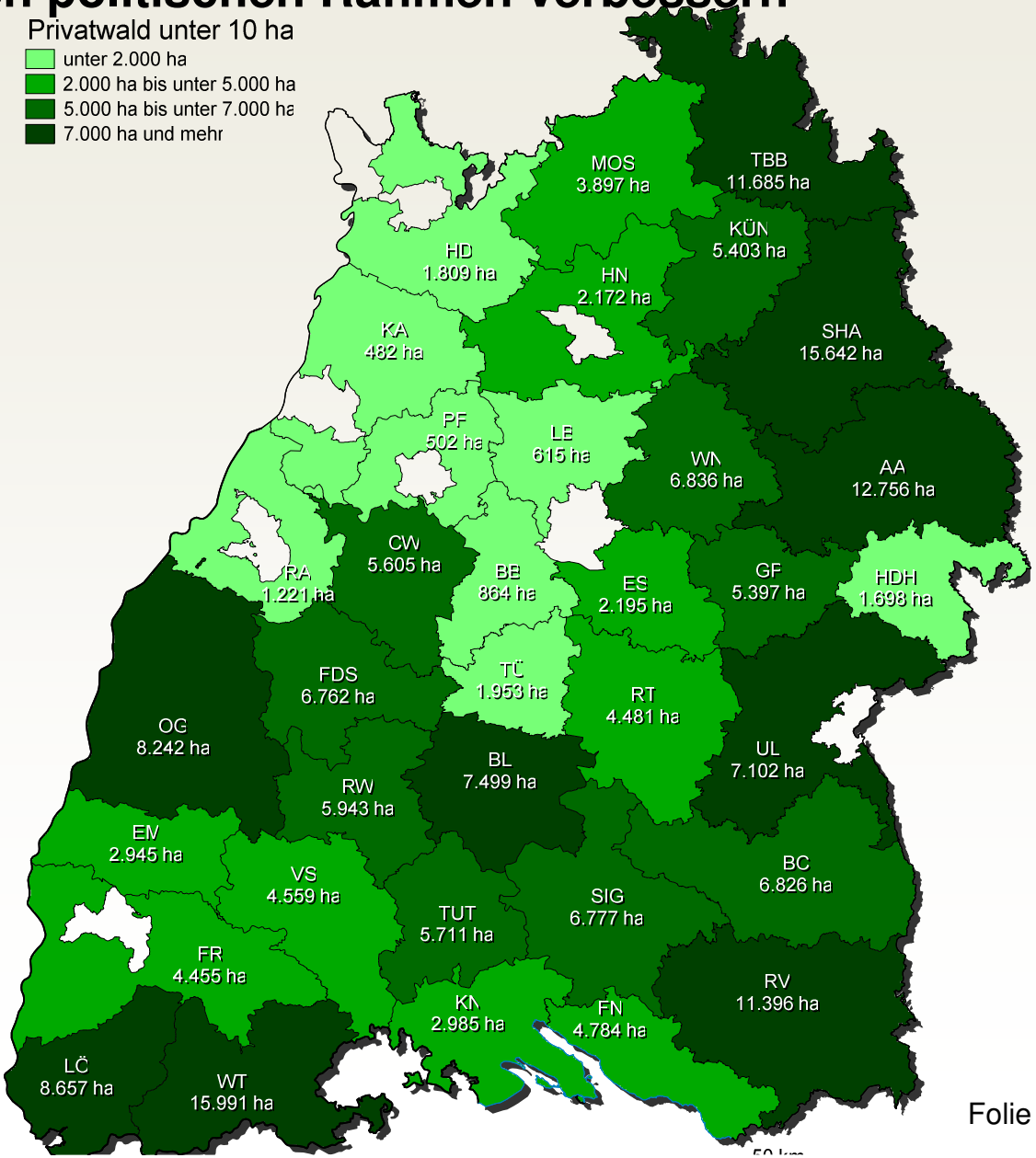
Information und Schulung

3. Ansätze der Zukunft: den politischen Rahmen verbessern

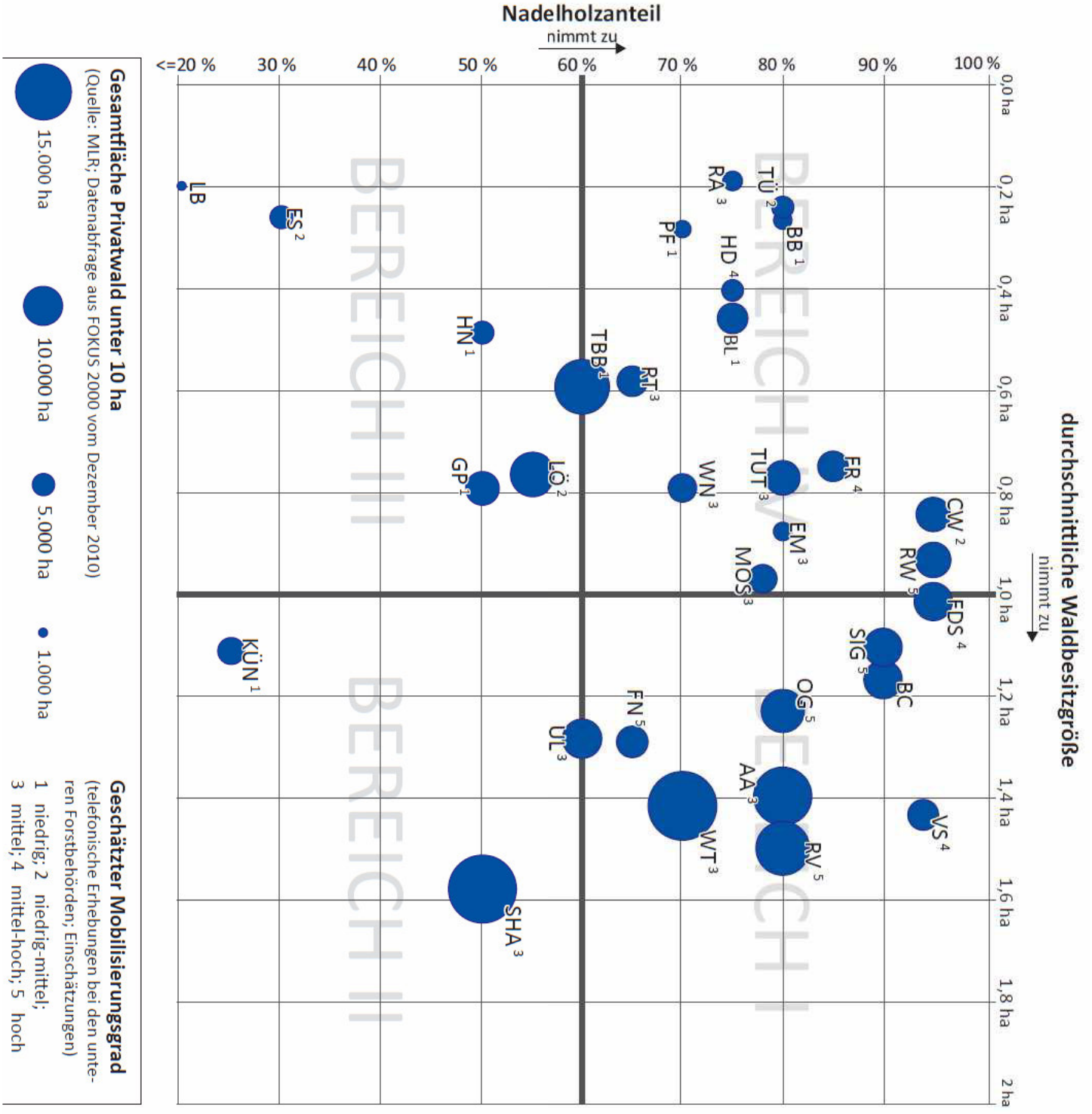
- Entgelte erhöhen/ Förderung anpassen

Privatwaldfläche unter 10 ha
in den Landkreisen
Baden-Württembergs

ca. 200.000 ha
ca. 230.000 Waldbesitzer



3. Ansätze der Zukunft: den politischen Rahmen verbessern Entgelte erhöhen



3. Ansätze der Zukunft: Bewirtschaftung arrondieren

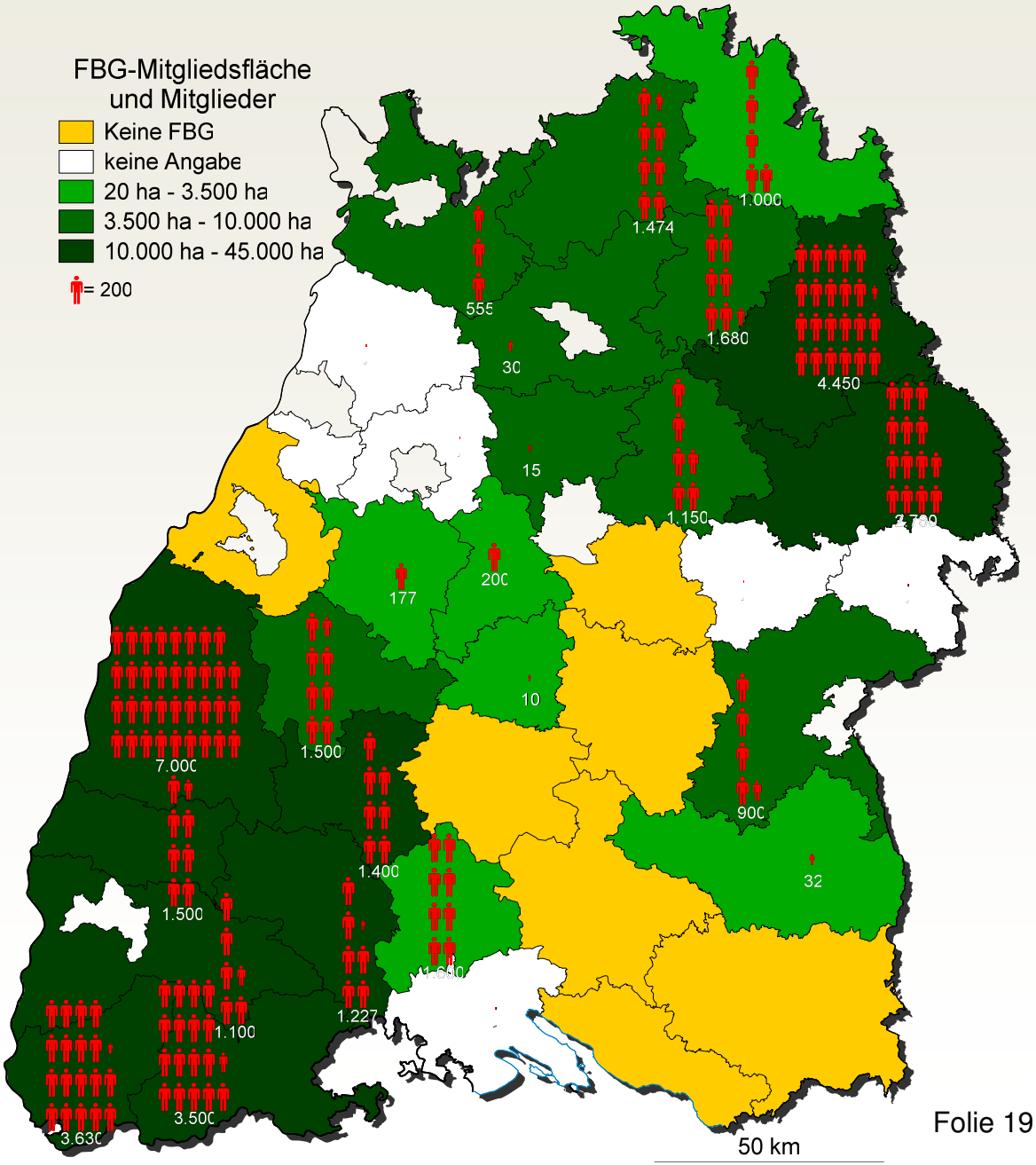
Einmalige gemeinsame Bewirtschaftung
(Planung und Durchführung GIS-gestützter Bewirtschaftungsblöcke)

Temporäre gemeinsame Bewirtschaftung
(mehrjährige Bewirtschaftungsverträge, Pachtverträge, Waldwirtschaftsgemeinschaften)

Gemeinsames Waldeigentum
(ideelles Waldeigentum)

3. Ansätze der Zukunft

Organisationsgrad des Privat- und Kommunalwaldes in Baden-Württemberg



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Bernd Wippel
www.wippel-consulting.de